

Elitebildung - kostenlos für alle

Kommentar von Robert Fischer

Bildung ist als Thema von Politikerreden gerade beliebt, schließlich stehen die Wahlen bevor. Wir befassen uns jedoch lieber mit den wirklichen Trends der Bildungszukunft. Im letzten Leitartikel hatte ich über neue Anforderungen für die Lehre und Kompetenzvermittlung an Hochschulen berichtet. Diesmal geht es um Entwicklungen, die noch weiter gehen - innovative Ansätze aus den USA, die auch hier den Bildungsmarkt umkrepeln könnten.

Private Hochschulen haben es nicht einfach. Trotz wohlklingender Namen, elitärer Aura und betuchter Mäzene kämpfen viele Träger um das blanke Überleben. Woran liegt es? Fest steht, dass die oft immensen Gebühren vielen Studenten nicht angemessen erscheinen. Ein weiterer Aspekt ist aber sicher auch, dass zunehmend im Internet das Hochschulwissen namhafter Eliteuniversitäten kostenlos angeboten wird. Ich möchte Ihnen zwei solche Angebote vorstellen, die das Zeug haben, neue Trends zu setzen.

Angebot 1: MOOCs

Die so genannten "MOOCs" (Massive Open Online Courses) amerikanischer Universitäten sind Vorlesungen am Bildschirm – nicht als Live-Übertragung, sondern in Form kurzer, knackiger Videosequenzen aufbereitet, die regelmäßig durch Quizfragen und Tests unterbrochen werden. Ein großer Unterschied zur Vorlesung im Hörsaal: MOOCs richten sich an Menschen in der ganzen Welt und eröffnen damit jedem, der über einen Internetanschluss verfügt, Zugang zu hochwertigen Bildungsinhalten – gratis, wohlgemerkt.

Allerdings ist das Geschäftsmodell hinter den MOOCs noch unklar. Wenn die Inhalte kostenfrei bleiben sollen, müssen andere Finanzierungsquellen erschlossen werden. Einzige Ertragsquelle sind derzeit die recht niedrigen Prüfungsgebühren (unter 100 €) für die Erlangung von internationalen Zertifikaten. Diese können als Studienpunkte („Credit Points“) auf das Studium angerechnet werden.

Angebot 2: Firma Coursera

Coursera.com ist eine offene Lernplattform. Während Universitäten und Institute nur eigene MOOC-Angebote veröffentlichen, bündelt Coursera Lernangebote verschiedener Universitäten. Über 80 renommierte Unis sind schon dabei, darunter die beiden großen Münchener Hochschulen. Coursera bietet ein sehr breites Themenspektrum vom Ernährungskurs für Kinder über Informatik bis zu Sozialwissenschaften. Auch bei Coursera kristallisiert sich die Ertragsstrategie gerade erst heraus. Neben Einnahmen aus Prüfungsgebühren soll aus dem Kontakt zu Studenten Kapital generiert werden, etwa über die kommerzielle Vermittlung von Absolventen an Unternehmen. Diskutiert wird auch die Übernahme von Gebühren durch die späteren Arbeitgeber.

Dass ein klares Ertragsmodell noch fehlt, ist ein Manko. Die neuen Ansätze in der Online-Bildung sind dennoch strategisch interessant. Und das sehen sowohl Venture-Kapitalisten als auch Traditions-Unis offenbar ähnlich: Sie stecken viel Geld in den neuen Trend.



Wünsche oder Hinweise? - Schreiben Sie mir!
[robert.fischer\[at\]strategiehorizont.de](mailto:robert.fischer[at]strategiehorizont.de)

Themen:

Elitebildung –
kostenlos für alle

Ihr Ausbildungs-
personal qualifizieren!

Personalstrategie als
weiteres Beratungsthema

Das „Brandenburg-
Stipendium“

MOOC Wettbewerb - Vier-
tel Million für Innovation

Ihr Ausbildungspersonal qualifizieren: 3.000 € für innovative Konzepte – Los geht's!

Um die Themen „Innovationen fördern und Kompetenzen für morgen entwickeln“ ging in der Mai-Ausgabe des Bildungsblatts. Das diese Themen auch für Bildungsunternehmen selbst mehr als aktuell sind, beweist und die derzeitige Ausschreibung zum Herrmann-Schmidt-Preis 2013. Bei diesem Wettbewerb werden innovative Konzepte für die Qualifikation von Mitarbeitern aus dem Berufsbildungswesen gesucht. Es winken ein Hauptpreis von 3.000 Euro sowie mehrere Sonderpreise von 1.000 €. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 04. Juli.

Wie qualifizieren Sie Ihr Berufsbildungspersonal so, dass es für Entwicklungen wie die Digitalisierung, den globalen Wettbewerb, steigende Mobilität und den demographischen Wandel gewappnet ist? Hat Ihr Betrieb, Ihre berufliche Schule, überbetriebliche Berufsbildungsstätte oder sonstige Einrichtung ein innovatives Modell entwickelt, um die internen Kompetenzen zu fördern und Weiterentwicklung von Mitarbeiter und Unternehmen zu ermöglichen, dann teilen Sie es der Öffentlichkeit mit? Die Teilnahme ermöglicht neben der Siegprämie einen Zugewinn an Renommee und die Chance, Ihren Bekanntheitsgrad bundesweit zu erweitern.

Verliehen wird der Hermann-Schmidt-Preis vom Verein „Innovative Berufsbildung e. V.“, hinter dem das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) steht. Bewerbungsunterlagen und weitere Infos zum Hermann-Schmidt-Preis finden Sie auf der [Website](#).

Das „Brandenburg-Stipendium“ - Innovative Köpfe in Brandenburg halten!

Mit dem „[Brandenburg-Stipendium](#)“ als neuem Förderinstrument will die Landesregierung in Potsdam dem demographischen Wandel entgegenwirken, hochqualifizierten Nachwuchs im Land halten und Innovationen bei kleinen und mittleren Unternehmen begünstigen.

Zuschüsse gibt es erstens für Stipendien an Studenten, die im Rahmen ihrer Abschlussarbeit ein innovatives Projekt im Unternehmen an den Start bringen. Liegt das Stipendium bei mindestens 500 €, übernimmt das Land für bis zu sechs Monate 375 €.

Zweitens gibt es Lohnzuschüsse für Werkstudenten, die an Innovationsprojekten arbeiten - sechs bis zwölf Monate lang 75 Prozent des Bruttogehaltes (mindestens 466,88 € bei 15 Wochenstunden und einem Bruttogehalt von 622,50€, höchstens jedoch 622,50 € bei 20 Wochenstunden und einem Bruttogehalt von mind. 830 €).

Zuständig ist die Landesagentur für Struktur und Arbeit (LASA). Der Förderzeitraum endet im Mai 2015. Ganz wichtig: Der Vertrag mit dem Studenten darf erst *nach* der Bewilligung abgeschlossen werden. Kommt Ihr Unternehmen für das Brandenburg-Stipendium in Frage? Dann bietet sich hier vielleicht eine Chance, um „Ihre“ Projekte in Abschlussarbeiten unterzubringen, und kluge Köpfe früh an Ihr Unternehmen zu binden.

Beratung zur Personalstrategie - Mitarbeiter langfristig binden und motivieren

Geschäftsstrategie hat viele Facetten. Neben dem Geschäftsmodell oder dem Marketingkonzept zählt auch die Personalentwicklung längst zu den zentralen strategischen Herausforderungen. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften ist auch für Bildungsunternehmen und Arbeitsmarktdienstleister zu einem zentralen Thema geworden. Gute Mitarbeiter sind *die* entscheidende Ressource für den Unternehmenserfolg, es gilt sie zu finden, dauerhaft ans Unternehmen zu binden und nachhaltig zu motivieren.

Deshalb haben wir das Thema [Personalstrategie](#) in unser Angebot für Sie aufgenommen. Bei uns finden Sie strategische Unterstützung bei der langfristigen Sicherung Ihrer Personalressourcen einschließlich aller Aspekte wie Gesundheitsmanagement, Personalentwicklung und Chancengleichheit. Als autorisierte Fachberater (Fachberaterpool, Region: Berlin-Brandenburg) für das ESF-Förderprogramm „UnternehmensWert:Mensch“ ist unser Angebot auch von der Finanzierung her für Sie interessant. Sprechen Sie uns an: info@strategiehorizont.de oder (030) 26 037 438.

Mit dieser Ausgabe des Bildungsblattes verabschieden wir uns in die Sommerpause - aber nicht, ohne unseren treuen Lesern schöne und erholsame Ferien zu wünschen.

Im August lesen Sie uns wieder – dann sind wir mit einer Sommerausgabe wieder für Sie da. Strategiehorizont wünscht Ihnen Sonnige Tage!

MOOC-Wettbewerb: Eine Viertelmillion für offene Online-Kurskonzepte

Zehn besonders gute Konzepte für Massive Online Open Courses (MOOCs), frei zugängliche Online-Kurse für sehr große Teilnehmergruppen, wurden im Rahmen des Wettbewerbs „[MOOC Production Fellowship](#)“ mit je 25.000 € belohnt.

Der Wettbewerb wurde vom MOOC-Dienstleisteriversity und dem Stifterverband der Deutschen Wissenschaften veranstaltet, eingereicht wurden mehr als 250 MOOC-Konzepte aus ganz Europa. Die Bandbreite der prämierten Kurse ist groß, sie reicht von Social Entrepreneurship über Agrarmanagement und Finanzmathematik bis zu einem Designseminar und einer interaktiven, videobasierten Vorlesung über Anatomie im chirurgisch-operativen Kontext. Acht der Gewinner-Hochschulen haben ihren Sitz in Deutschland, auch die FH Potsdam ist vertreten.

Die Veranstalter des Wettbewerbs sprechen davon, dass die Digitalisierung der Hochschullehre nun konkrete Formen annehme und MOOCs die Zukunft der Universitäten auch hierzulande prägen werden. Das ist sicher auch PR-Lyrik und Teil des eigenen Marketings. Dennoch sollte man das Thema nicht abtun. Schon die Tatsache, dass sich 250 Projekte dem Wettbewerb gestellt haben, zeigt, dass die MOOC-Idee und Online-Konzepte an den Universitäten angekommen sind und große Studentenzahlen aktivieren können.